

alpin



Österreichisches
Kuratorium
für Alpine Sicherheit

Programm und Zeitplan

Leitthema:
Veränderung & Anpassung

16. November 2024
9–18 Uhr
Alpinmesse Innsbruck
Forum 2

forum



Alpinforum 2024
Messegelände Innsbruck
Samstag, 16. November 2024

Programm & Zeitplan

09:00–09:10

Eröffnung & Begrüßung

Eröffnung des Alpinforum 2024 durch ÖKAS-Präsident Peter Paal und Begrüßung durch Landeshauptmann Anton Mattle

09:10–09:30

„Tirol im Wandel?“ | Anton Mattle, Landeshauptmann von Tirol

Naturkatastrophen gehören zum Leben in den Alpen.
Gibt es neue Herausforderungen?



Foto: Fitsch

Anton Mattle wuchs in Galtür auf, wo er von 1992 bis 2021 als Bürgermeister aktiv war. In seine Amtszeit fiel das Lawinenunglück vom Februar 1999, bei dem in Galtür 31 Menschen ums Leben kamen. Seit seinen Jugendtagen ist er in der Tiroler Bergrettung aktiv, 15 Jahre lang war er stellvertretender Landesleiter. Dadurch hat er einen besonderen Bezug zu alpinen Gefahren. Seit 2022 ist Anton Mattle Landeshauptmann von Tirol und damit oberster Einsatzleiter im Bundesland.

09:30–12:00

Themenblock #1:

„Was hat sich in den Bergen verändert?“

09:30–10:00

„Welche ökologischen Veränderungen bringt der Klimawandel am Berg mit sich?“ | Christina Schwann, Ökologin

Wir sind mitten drinnen – das globale Klima ändert sich. Aber was sind schon 2 Grad plus? Tatsächlich viel, denn durch mehr CO₂ in der Atmosphäre ist auch wesentlich mehr Energie vorhanden, welche die Abläufe und Prozesse verändert und sogenannte „Kipppunkte“ provoziert. Zusätzlich sind wir in den letzten Jahren nicht gerade zimperlich mit unserer Umwelt umgegangen, die Böden sind versiegelt, verdichtet oder überdüngt, Flüsse wurden über weite Strecken verbaut und haben keinen Platz mehr. Gleichzeitig sind wir mit dem mittlerweile 6. großen Artensterben der Erdgeschichte konfrontiert. Veränderung ist in der Ökologie nichts Ungewöhnliches, ganz im Gegenteil, sie ist essenziell, um Neues entstehen zu lassen. Die Frage ist aber, ob unsere alpinen Ökosysteme mit der beunruhigenden Geschwindigkeit der aktuellen Veränderungen mithalten können.



Christina Schwann studierte Ökologie in Innsbruck, arbeitete von 2002 bis 2016 beim Österreichischen Alpenverein, Abteilung Raumplanung und Naturschutz, und war dort zuletzt für die Entwicklung der „Bergsteigerdörfer“ zuständig. Seit 2017 ist sie mit ihrer Firma ökoalpin selbstständig als Ökologin tätig. Ihre Kernthemen sind Regionalentwicklung und Bewusstseinsbildung.

10:00–10:30



„Klimatische Veränderungen im Alpenraum – Auswirkungen im Gebirge?“ | Alexander Radlherr, Meteorologe

Die Verhältnisse am Berg haben sich verändert, Bergsteiger bemerken wärmere und instabilere Phasen und immer mehr extreme Ereignisse. Decken sich diese Wahrnehmungen mit den Aufzeichnungen der Wetterdienste und was genau hat sich in den letzten Jahren wie verändert? Die jahrzehntelangen alpinen Messreihen der GeoSphere Austria geben darüber Auskunft und führen zur Frage, was die Konsequenzen dieser Veränderungen im alpinen Gelände sind und ob sich z. B. unsere Skitourenaktivitäten ins Frühjahr hinein verschieben werden.

Alexander Radlherr ist Meteorologe (MSc. Atmosphärenwissenschaften Univ. Innsbruck), Bergretter und Lawinenkommissionsmitglied. Während des Studiums arbeitete er bei einem privatem Wetterdienst und landete nach einem Praktikum beim Lawinenwarndienst Tirol 2018 bei der damaligen ZAMG, heute GeoSphere Austria. Dort ist er u. a. im operationellen Vorhersage- und Warndienst, bei Projekten mit Bezug zur Alpinmeteorologie und für Gutachten tätig.

10:30–11:00



„Berge im Wandel – bekannte Routen sind weg, beliebte Anstiege werden schwieriger. Und was jetzt?“ | Gerhard Mössmer, Bergführer

In Zeiten des Klimawandels verändern sich Berge, Wege und Routen. Einige beliebte Anstiege sind nicht mehr so machbar, wie noch vor wenigen Jahren. Es wird aufgezeigt, wie sich diese Anstiege verändert haben und wie wir Bergsteiger*innen darauf reagieren können, um weiterhin risikobewusst im Hochgebirge unterwegs zu sein.

Gerhard Mössmer studierte Architektur an der Universität Innsbruck und schrieb seine Diplomarbeit über ein fix installiertes Basislager am Mt. Everest. Während seiner Zeit als Wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Uni Innsbruck absolvierte er die Ausbildung zum Berg- und Skiführer, seit 2012 arbeitet er in der Abteilung Bergsport des ÖAV, wo er u. a. für die SicherAmBerg-Lehrschriften, die Entwicklung der Lehrmeinung sowie die Koordination des Bundeslehrteams des ÖAV zuständig ist. Zudem schreibt er Artikel im Mitgliedermagazin „bergauf“ des ÖAV, sowie in diversen Fachmagazin wie „berg&steigen“.

11:00–11:30



„Änderungen in der Flugrettung – von der Reaktion zur Prävention?“ | Markus Thaler & Klaus Schwarzenberger, Christopherus Flugrettungsverein

Der für alle spürbare Einfluss von Klima- und Umweltwandel sowie gesellschaftliche Veränderungen haben Einfluss auf Tourismus, Bergsport und damit auch auf die alpine Notfallrettung. Davon bleibt auch die Flugrettung nicht unberührt. Eine entsprechende Reaktion, aber vor allem auch Prävention sind notwendig, um sich diesen Veränderungen mit ausreichender Resilienz anpassen zu können.



Markus Thaler ist Anästhesist, Notarzt und Stützpunktleiter des Notarztthubschraubers Christopherus 1 in Innsbruck. Er absolvierte das Studium der Medizin in Innsbruck, gefolgt von der Ausbildung zum Facharzt für Anästhesie in Sterzing /Südtirol und Innsbruck. Seit 2006 ist er aktiver Notarzt, seit 2008 Flugrettungsarzt. Zusätzlich schloss er kürzlich das Masterstudium „Risikomanagement und Katastrophenprävention“ in Wien, Masterthesis: „Der Einfluss des Klimawandels auf das Einsatzspektrum und die Einsatzzahlen der Flugrettung in den Ostalpen“ ab.

Klaus Schwarzenberger war in der IT-Branche tätig und ist seit 2024 operativer Geschäftsführer der ÖAMTC-Flugrettung. Er ist selbst ausgebildeter Flugretter.

11:30–12:00



„Hat sich das alpine Unfallgeschehen und die Arbeit der Alpinpolizei verändert?“ | Viktor Horvath, Leiter Alpinpolizei Tirol

Die Alpinpolizei wird von den Leitstellen bei jedem Alpinunfall informiert und ist oft unmittelbar vor Ort. Die Unfallursachenermittlung ist eine der Kernaufgaben, es wird dokumentiert, analysiert und an die Behörden berichtet. Vermisste zu suchen, Verletzten zu helfen, Beteiligte zu unterstützen, Rettungskräfte zu transportieren oder Verstorbene auszuliegen sind weitere Aufgaben. Weiters speichert die Alpinpolizei anonymisierte Unfalldaten in einer Datenbank, die vom ÖKAS ausgewertet wird. Wie genau diese Arbeit aussieht und was sich dabei am beobachteten alpinen Unfallgeschehen verändert hat, ist Inhalt dieses Vortrages.

Viktor Horvath ist Polizeibergführer, Leiter des Alpindienstes der Landespolizeidirektion Tirol und stellvertretender Leiter des Alpindienstes Österreich.

13:30–16:30

**Themenblock #2:
„Bergprofis: Konsequenzen im Berufsalltag
und in der Ausbildung?“**

13:30–14:00



„Mein Leben rund um Berge und warum es nie langweilig ist.“ | Helene Steiner, Bergführerin

Viele Menschen tun sich mit Veränderungen schwer, Helene Steiner nicht. Sie erzählt, wie sie in der österreichischen Bergführerausbildung und als Guide in den Alpen und Nordamerika akzeptiert wurde, über ihre persönlichen Herausforderungen im Bergführerinnenalltag und wie sie ihre neue Heimat in den kanadischen Bergen gefunden hat. Dort hat sich in den letzten Jahren nicht nur das Klima verändert, sondern auch die Guide-Klassifizierungen. Ebenso wie die physische und psychische Leistungsfähigkeit ihrer Kunden.

Helene Steiner aus Leogang im Salzburgerland studierte Tourismus und ist seit 1988 Bergführerin. Damit ist sie eine der ersten beiden Frauen, welche die österreichische Ausbildung zur Berg- und Skiführerin abgeschlossen haben. Die darauffolgenden vier Jahre arbeitete sie im Sommer als Bergführerin in den Alpen sowie als Europa-Marketing-Chefin für Mike Wiegele und im Winter als Heliski-Guide in Kanada. Danach wanderte sie nach Kanada aus, wo sie 35 Jahre lang bei verschiedenen Heliskifirmen als Guide tätig war. 24 Sommer verbrachte sie in Maui/Hawaii, um eine organisch/biologische Farm aufzubauen und um zu Golfen, Radfahren, Surfen und Wellenreiten – geklettert ist sie vor allem auf Kokospalmen, um die Nüsse herunterzuholen, um sie dann am Bauernmarkt zu verkaufen.

14:00–14:30

„Bergführen im Wandel: Herausforderungen und Chancen im alpinen Tourismus“ | Kurt Walde, Bergführer, Präsident Technische Kommission IFMGA

Der Vortrag beleuchtet die wichtige Rolle, welche BergführerInnen und Bergführer von den Anfängen des alpinen Tourismus bis heute gespielt haben. Es wird aufgezeigt, wie historische Entwicklungen und das reiche Erbe des Berufs zur Bewältigung gegenwärtiger Herausforderungen beitragen können. Der Klimawandel und der Massentourismus stellen neue Risiken dar, die ein umfassendes Risikomanagement und kontinuierliche Weiterbildung erfordern. Die Vernetzung innerhalb der IFMGA (International Federation of Mountain Guides Associations) bietet wertvolle Möglichkeiten, um diesen Herausforderungen kollektiv zu begegnen. Abschließend wird betont, wie die vielfältigen Kompetenzen der Bergführer und Bergführerinnen genutzt werden können, um im modernen Tourismuszeitalter eine führende Rolle zu übernehmen.



Kurt Walde ist seit 1985 hauptberuflicher Berg- und Skiführer und seit 1992 sowohl nationaler Ausbilder Italiens als auch Ausbilder der Südtiroler Bergführer. Von 2009 bis 2019 war er Vorstandsmitglied der Landesberufskammer der Südtiroler Bergführer und anschließend drei Jahre lang deren Präsident. Zudem war er von 2012 bis 2022 Mitglied der Nationalen Berufskammer der Bergführer Italiens (CONAGA) und ist aktuell wieder als Vorstandsmitglied im Collegio Nazionale tätig. Er hat eine beeindruckende alpinistische Karriere mit vielen Erstbegehungen und großen Abenteuerreisen hinter sich. Innerhalb der IFMGA hat er zahlreiche Führungspositionen übernommen, darunter als Vorstandsmitglied, Vizepräsident und aktuell als Präsident der Technischen Kommission.

14:30–15:00

„Klimawandel und Bergsport in der Schweiz“ | Bruno Hasler, Bergführer

Höher, länger, anspruchsvoller – die Westalpen sind Sehnsuchtsort für Bergsteiger und wichtiger Arbeitsplatz für Bergführerinnen. Die aktuellen Auswirkungen des Klimawandels auf die Infrastrukturen in den Schweizer Alpen sowie die Auswirkungen auf den Bergsport werden in diesem Vortrag – auch anhand konkreter Beispiele – gezeigt. Zudem wagt Bruno Hasler einen Ausblick in die Zukunft.



Bruno Hasler studierte am interkantonalen Technikum Rapperswil Allgemeinen Maschinenbau, mit Spezialisierung im Wasserturbinenbau. Nach einigen Jahren als Ingenieur arbeitete der Bergführer während mehr als 20 Jahren als „Ausbildungschef“ beim Schweizer Alpen-Club SAC. Aktuell betreut er die Bergnotfallstatistik des SAC.

15:00–15:30

„Alpinunfälle bei geführten Touren. Eine (Daten-) Analyse zwischen grober Fahrlässigkeit und schicksalhaftem Restrisiko.“ |

Walter Würtl, Alpinwissenschaftler, Sachverständiger & Bergführer

Wie viele und welche Unfälle passieren eigentlich bei geführten Touren? Walter Würtl präsentiert die aktuellen Zahlen des ÖKAS im Führungskontext und stellt die Frage: Waren die betroffenen Gruppen nur zur „falschen Zeit, am falschen Ort“ oder sind es „individuelle Fehlentscheidungen“, die zu den tödlichen Unfällen geführt haben? Aufgrund seiner rund 20-jährigen Gutachtertätigkeit kennt er viele Alpinunfälle aus erster Hand und wird im Rahmen des Vortrags versuchen zentrale Unfallmuster herauszuarbeiten.



Walter Würtl ist Alpinwissenschaftler, Sachverständiger für Alpinunfälle und Bergführer. Der ehemalige Ausbildungsleiter des ÖAV beschäftigt sich im Rahmen der Firma LO.LA umfassend mit Gefahr & Risiko im alpinen Gelände und betreut Firmen, Rettungsorganisationen, Forschungsinstitute, Infrastrukturunternehmen und Behörden durch die Erstellung maßgeschneiderter Lösungen im alpinen Risikomanagement. Walter Würtl ist Expertenmitglied im ÖKAS.



15:30–16:00

„Konsequenzen für Bergsportführer in der Praxis und in der Ausbildung.“

Podiumsdiskussion mit Helene Steiner, Kurt Walde, Bruno Hasler, Walter Würtl und Walter Zörer (Präsident VÖBS).

16:30–18:00

Themenblock #3:

„Pistenprofis: Neue Probleme im Alltag der Skigebiete?“

16:30–16:50



„Skigebiete im Wandel – Herausforderungen und Lösungsstrategien“. |

Reinhard Klier, Unternehmer

Welche Konsequenzen haben die Auswirkungen des Klimawandels auf Skigebiete und wie gehen die Verantwortlichen mit Schneesicherheit, Gletscherrückgang und Naturgefahren um?

Reinhard Klier studierte Geologie und Petrologie (Steinkunde) und ist seit 2011 Vorstand der Wintersport Tirol AG, die Eigentümerin der Stubai Gletscherbahnen ist und die auch im Sportartikelhandel tätig ist. Die AG beschäftigt knapp 600 Mitarbeiter. Seit 2023 ist er Obmann der Fachgruppe Seilbahnen in der Wirtschaftskammer Tirol.

16:50–17:10



„Entstehung von Gleitschneelawinen & Pistenbruch.“ |

Amelie Fees & Christoph Mitterer, LawinenforscherInnen

Bei einer Gleitschneelawine gleitet die gesamte Schneedecke auf dem Boden ab. Diese Lawinenart gefährdet die Infrastruktur in alpinen Regionen und kann noch nicht zuverlässig vorherhergesagt werden. Gleitschneerisse können auf die Gefahr vor Gleitschneelawinen hinweisen, jedoch ist deren künstliche Auslösung mit Hilfe von Sprengungen oder der Zufuhr von Wasser unzuverlässig. Amelie Fees erforscht mit Feldexperimenten und neu entwickelten Modellen die Prozesse, welche zur Bildung von Wasser an der Grenzschicht zwischen Boden und Schnee beitragen. Christoph Mitterer beschäftigt sich mit dieser Problematik in seinem Alltag als Lawinenprognostiker.

Amelie Fees studierte Physik in Heidelberg und Biomedical Engineering an der ETH Zürich. Seit 2020 promoviert sie am WSL Institut für Schnee- & Lawinenforschung SLF in Davos zum Thema Gleitschneelawinen.



Christoph Mitterer arbeitet seit mehr als 15 Jahren im Bereich Schnee und Lawine. Dort versucht er Praxis und Theorie zu vereinen. Nach Stationen am SLF, beim LWD Bayern und der Universität Innsbruck, hat er das Projekt des Euregio-Lawinenreports beim Lawinenwarndienst des Landes Tirol betreut, bei dem er nun als Prognostiker arbeitet. Christoph ist Präsident der Österreichischen Gesellschaft für Schnee und Lawinen (OEGSL).



17:10-17:30



„Umgang mit Gleitschneeproblemen in der Praxis.“ |

Christian Raass & Michael Winkler

Gleitschneelawinen sind besonders unberechenbar. Häufig gefährden sie Straßen und andere Infrastrukturen. Für Lawinenkommissionen stellen sie daher ein lästiges Problem dar. Wohl nicht zuletzt, weil man sich mit lästigen Problemen nur ungern auseinandersetzt, wurden Gleitschneelawinen lange Zeit als nahezu unbeherrschbares Problem akzeptiert. Seit einiger Zeit entwickeln und etablieren sich jedoch vermehrt Strategien, durch die man das Risiko dieser Lawinen besser beherrschen kann. Dieser Beitrag informiert über die Möglichkeiten und Rahmenbedingungen der Lawinenkommissionen im Umgang mit Gleitschnee.

Christian Raas ist ein Praktiker durch und durch. Seit 2013 ist er technischer Leiter der Arlberger Bergbahnen AG, zuvor war er Betriebsleiter des Teilbereiches Rendl. Seit 20 Jahren ist er Mitglied der Lawinenkommission von St. Anton.

Michael Winkler studierte Meteorologie in Innsbruck und schrieb seine Dissertation im Bereich Glaziologie. Als Berg- und Skiführer ist er seit über 15 Jahren in der Ausbildung der Tiroler Lawinenkommissionen tätig. Zwischen 2012 und 2024 war er Meteorologe bei der ZAMG bzw. der GeoSphere Austria in Innsbruck. Seit 2024 ist er im Team des Interreg-Projekts CAIROS für die Harmonisierung der Lawinenkommissionstätigkeiten in der Euregio Tirol-Südtirol-Trentino zuständig.

17:30-18:00

Diskussion „Organisierter Skilauf in den Alpen: Was erwartet ihr von der Zukunft?“

Robert Wallner stellt den Vortragenden Fragen zur Perspektive der Skigebiete.

Verabschiedung

Ende der Veranstaltung mit Dankesworten und Vorschau auf Kommendes.

Moderation:

Robert Wallner war von 1998 bis 2000 „Alpinstaatsanwalt“ in Innsbruck. Bis zu seiner Pensionierung war er Leitender Staatsanwalt in Liechtenstein. Er ist Mitglied des Rechtsausschusses der FIS und des Disziplinarausschusses des Österreichischen Skiverbandes. Im ÖKAS ist er langjähriges Experten-Mitglied.

Peter Plattner ist Alpinsachverständiger, Fachjournalist, Bergführer und langjähriges ÖKAS-Expertenmitglied.